

Bericht aus dem Schulausschuss für das Behindertenpolitische Netzwerk

Sitzung vom 17.02.2010

Es ist der Neubau einer Dreifachsporthalle am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium in Wischlingen geplant. Der Schulausschuss fordert einen zeitnahen Baubeschluss.

Die Loh-Grundschule wird aufgrund fehlender Mindestklassengrößen geschlossen und die verbliebenen Schülerinnen und Schüler werden nach Ende des Schuljahres 2011/12 zur Benninghofer Gemeinschaftsgrundschule wechseln. Während der Auflösungsphase soll es einen Runden Tisch geben und der Schulausschuss regelmäßig informiert werden. Dies ist aufgrund sinkender Schülerzahlen erwähnenswert, da es in Zukunft weitere Schulschließungen geben wird und es ein geordnetes Verfahren mit angemessener Beteiligung geben wird. Ein besonderes Augenmerk muss dabei auf Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht gelegt werden, um für die Zielgruppe mit Behinderungen einen sanften Übergang mit Augenmerk auf Barrierefreiheit geschaffen wird. Diese Gruppe ist von dieser Schließung allerdings nicht betroffen.

In Dortmund befinden sich zurzeit 685 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht an 93 Dortmunder Grundschulen.

Sitzung vom 19.05.2010

Die Sitzung wurde von einer Demonstration der ehemaligen Schülerinnen und Schüler (SuS) und ihrer Eltern begleitet, die vor dem Ratssaal mit Transparenten für einen Bustransport zur Langermann-Förderschule mit Förderschwerpunkt Lernen in der Harnackstraße demonstrierten, nachdem die Zilleschule in Hombruch geschlossen worden war. Die Stadt sieht keinen Anspruch der SuS auf eine Beförderung durch einen Schulbus, obwohl die SuS teilweise sehr jung und entwicklungsverzögert sind. Eine Übernahme der Mehrkosten für den Transport in Höhe von etwa 10.000 Euro pro Jahr (die SuS haben einen Anspruch auf Erstattung in Höhe von 4.600 €, die Buskosten betragen 14.250 €) wäre eine freiwillige Leistung der Stadt und ist laut Gremium wegen der haushaltslosen Zeit und der allgemeinen Finanzlage nicht möglich. Die Eltern verweisen auf hohe Risiken, wenn SuS, die nicht lesen können, den öffentlichen Personennahverkehr nutzen sollen. Nach dieser Demonstration und einer Aussprache im Gremium mit einem Hinweis meinerseits auf die Umsetzung von Teilhabe prüft die Stadt erneut. Auf Anfrage der Fraktion Bündnis 90/die Grünen teilt die Stadt mit, dass 10 Kinder einen Anspruch auf Beförderung haben, 4 einen Anspruch auf ÖPNV. Auf die Frage, ob der Behindertenfahrdienst der Stadt genutzt werden kann, wird dies abschlägig wegen des fehlenden Merkzeichens „AG“ (außergewöhnlich gehbehindert) beschieden. Im Stadtgebiet existieren 10 Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen und es verkehren zwei Schulbuslinien.

Der Schulausschuss berät den Haushaltsplanentwurf 2010 (Stand 29.03.2010) für das Schulverwaltungsamt. Das Haushaltsvolumen für den Schulbereich beläuft sich auf rund 123 Mio. Euro, wovon 78,7 Mio. Euro auf Immobilien, 4,3 Mio. Euro auf Abschreibungen, 18,6 Mio. Euro auf Personal (nicht-lehrendes Personal wie Verwaltung und Hausmeister, Lehrerinnen und Lehrer sind Landesangestellte respektive Landesbeamte) und rund 22 Mio. Euro auf Sachaufwendungen entfallen. Die Sachaufwendungen enthalten unter anderem 11 Mio. Euro für Schülerfahrkosten als Pflichtleistung, 2,8 Mio. Euro für Lernmittel wie Bücher oder Tafeln und 1,6 Mio. Euro als Schulbudgets, über die die Schulen selbst verfügen können.

Zum Tagesordnungspunkt „Anmeldung an weiterführenden Schulen für das Schuljahr 2010/11“ teilt das Schulverwaltungsamt folgende Anmeldezahlen mit:

GU in der Sek. I¹	Schwerpunkt	Anmeldungen 2010/11
Zieldifferent ²	Lernen	83
	Geistige Entwicklung	4
	Summe	87
Zielgleich	Soziale und emotionale Entwicklung	24

¹ Gemeinsamer Unterricht in der Sekundarstufe 1, also in den Klassen 5 bis 10

² Zieldifferent bedeutet, dass die SuS nach einem eigenen Lehrplan unterrichtet werden, der vom normalen Lehrplan abweicht. Zielgleich bedeutet, dass die SuS die gleichen unterrichtlichen Ziele und Vorgaben erreichen sollen und nach dem normalen Lehrplan unterrichtet werden.

	Körperliche und motorische Entwicklung	5
	Sprache	13
	Hören und Kommunikation	2
	Summe	44
	Insgesamt	131

Die zieldifferente Förderung erfolgt innerhalb einer Integrativen Lerngruppe oder an einer Förderschule.

Das Dortmunder Kompetenzzentrum Sonderpädagogische Förderung Dortmund-West nimmt seit dem Schuljahr 2008/09 an einem dreijährigen Pilotprojekt teil, um SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf häufiger als bisher wohnortnah und integrativ an Regelschulen zu beschulen. 10 Förderschulen im Stadtgebiet bieten Über-Mittag-Betreuung und Ganztagsangebote.

Es wurde angeregt, auf einer der nächsten Sitzungen des Schulausschusses einen Schwerpunkt „Inklusion“ zu behandeln.